

**Industriemuseum Region Teltow
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**

**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 14. Februar 2024

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr

Sonntag 10. März Führung 15:00 Uhr Teltower Museumsmärz

Dienstag 19. März Vortrag 16:00 Uhr **Ultra miniaturisierte 3D Endoskopie und neue Anwendungsfelder in Medizin-und Sicherheitstechnik
Herr Dr. Alexander Knüttel Geschäftsführer
Akmira optronics GmbH Potsdam**

Neues vom Industriemuseum

Aus der Geschichte der Feinmechanik

TEIL II

Die historische Entwicklung der Feinmechanik 2. Kapitel

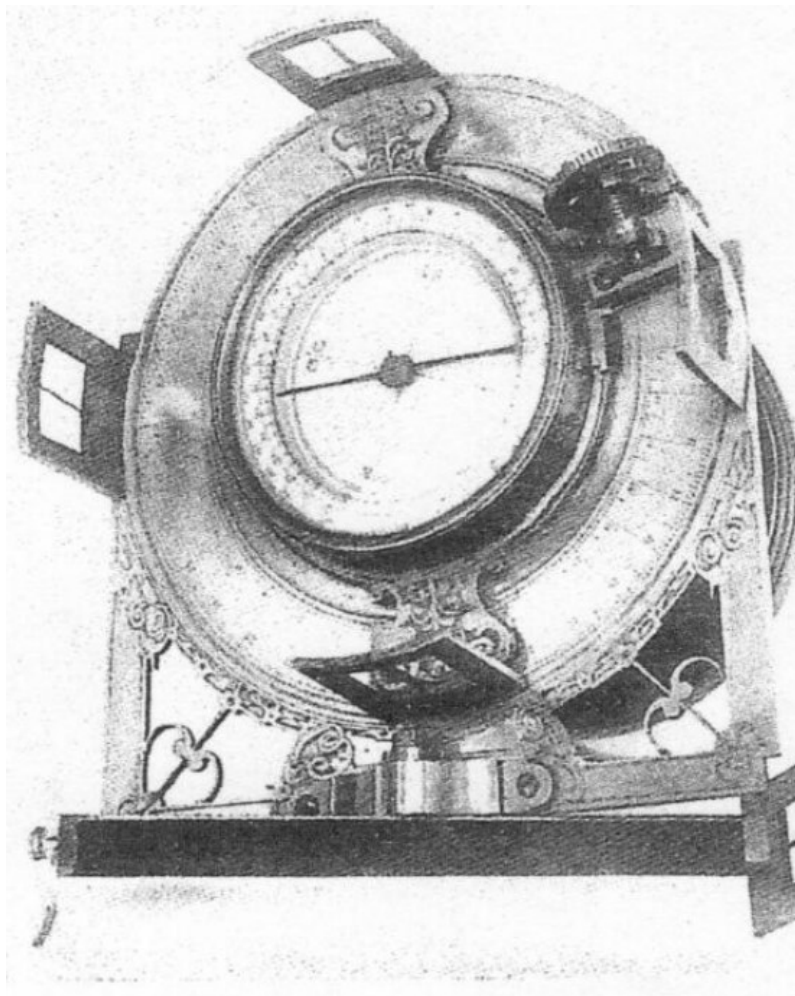
Die Feinmechanik wurde ehemals fast immer nur von einzelnen besonders begabten Männern gefördert.

Nach dem Ableben eines solchen Mannes trat schnell wieder eine Versandung ein und der nächste, der ans Werk ging, musste mehr oder weniger rückwärts neu anfangen. Glücklicherweise waren diejenigen Mechaniker, die einen Fürsten oder Herren gefunden hatten, die ihre Arbeiten förderten.

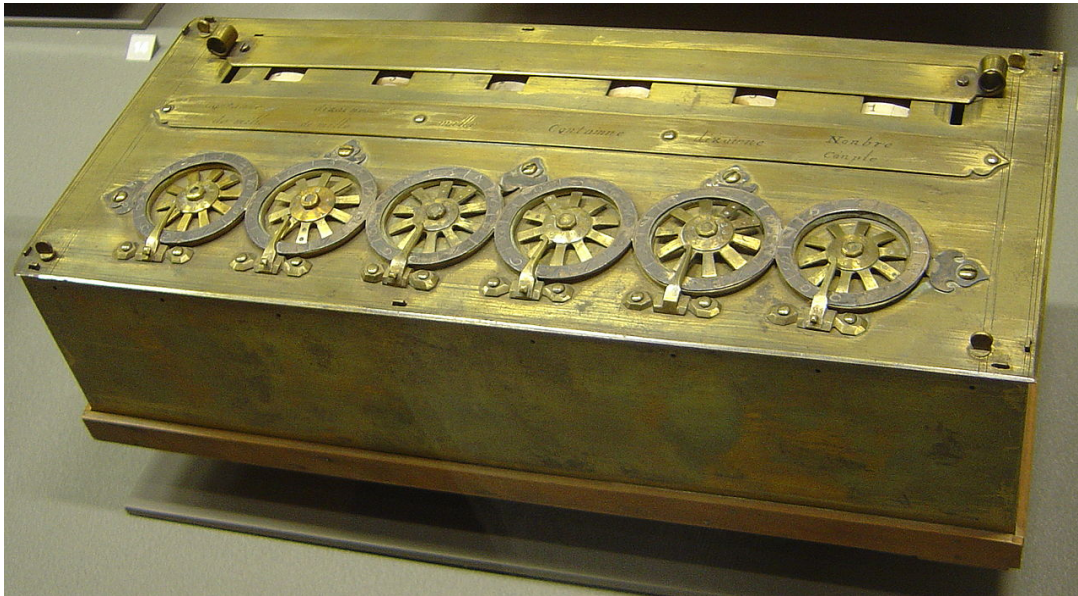
Der Kurfürst von Sachsen, Vater August, der 1570 wirkte, der Landgraf Carl von Hessen um 1700, Kurfürst Max Emanuel von Bayern um 1710, Peter der Große von Russland und andere Potentaten waren große Liebhaber der Mechanik, arbeiteten selbst an Schraubstock und Drehbank und zogen tüchtige Handwerker in ihre Dienste. In Dresden besteht der von Kurfürst Vater August begründete „Mathematisch-physikalische Salon“, in dem hervorragende Leistungen der Präzisionsmechanik vergangener Zeiten in unberührtem Zustand aufbewahrt sind.



Mathematisch-Physikalischer Salon Dresden, Wikipedia



Mirkometer aus dem Jahre 1631



Mechanische Rechenmaschine aus dem Jahr 1652 im Mathematisch-Physikalischen Salon Dresden, Wikipedia

Um 1603 legte man in Berlin eine ähnliche Sammlung an, die aber 1875 verschleudert wurde. Um 1630 hatte Otto von Guericke, der Erfinder der Luftpumpe und der Elektrisiermaschine, zu Magdeburg eine bedeutende mechanische Sammlung. Etwas später waren in Süddeutschland die Sammlungen der Ingenieure Furttbach und Carl berühmt. Wer die Reste oder die Beschreibungen solcher Sammlungen durchforscht, stößt immer wieder auf erstaunliche Werke der Feinmechanik. Schon nach der heutigen Übersicht können wir sagen, dass die deutschen Mechaniker auch vor Jahrhunderten bereits außerordentliches geleistet haben. Die Dresdner Sammlung besitzt z. B. den frühesten bekannten Rechenschieber, der von einem Deutschen im Jahre 1609 gefertigt wurde. Sie besitzt auch die Teilscheibe von Eberhard Baldwin aus Marburg, die um 1565 vermutlich für eine Kreisteilmaschine – angefertigt wurde.

Die elf Kreise dieser Scheibe, die 332 mm Durchmesser hat, haben zwischen 120 und 768 Teilpunkte. Erst 100 Jahre später machte ein Engländer die erste Teilmaschine bekannt; die Erfindung des Marburger Meisters drang nicht über die Grenzen des sächsischen Hofes hinaus. Die Dresdner Sammlung besitzt auch die älteste Mikrometerschraube, die an einem Astrolabium angebracht ist. Ihr Meister stammt aus Zwickau in Sachsen.

Bereits veröffentlicht:

Teil I Die heutige Definition der Feinmechanik

Teil II Die historische Entwicklung der Feinmechanik

Kapitel 2

Es folgen:

Teil II: Die historische Entwicklung der Feinmechanik

Kapitel 3

Teil III: Die Entwicklung der Feinmechanik in Berlin

Lothar Starke

Vorsitzender

Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>

www.imt-museum.de

e-mail: imt-museum@t-online.de

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>